



### Wie Piero zu süßnen trachtet.

**F**räulein Helene hatte eine schlechte Nachtruhe. Als sie nach elf Uhr abends ahnungslos mit dem Licht in ihr Zimmer trat, standen die Fenster noch weit offen, und köstliche, frische Luft strömte herein. Leider kamen damit, vom Lichte angelockt, eine Menge Stechmücken, die dort eine bekannte Landplage sind.

Wohl hing über Fräulein Helenens Bett ein langer, auf allen Seiten geschlossener Musselin-Vorhang, der sicheren Schutz vor den geflügelten Quälgeistern versprach und es sogar einem menschlichen Gehirn nicht ganz leicht machte, herauszuklügeln, wie man in diesen durchsichtigen Kästen gelangen könne. Als sie aber endlich den Weg gefunden — er führte nämlich von unten in das Gehäuse — mußten ihr einige der blutgierigen Tiere auf der Schluspartie gefolgt sein, denn kaum war das Licht ausgeblasen, so gingen sie an ihr mörderisches Handwerk. Da half kein Wehren, kein Schlagen, kein Wüten, nur die Müdigkeit siegte endlich über Unbehagen und Unwillen. Spät, spät in der Nacht schlief sie ein. In ihren aufgeregten Träumen kämpfte sie mit Räubern, die auf mächtigen Hirschkäfern ritten,